

# Viele Antworten – auch auf die letzten Fragen

**Theater** Mit „Und was kommt nach 1000?“ wagt sich die Kulturwerkstatt im „Geschichtenladen“ auf schwieriges Terrain

VON KLAUS D. TREUDE

**Kaufbeuren** Vom Leben und vom Tod, von guten Freunden, von großem Wissensdurst und von den Antworten auf eine Flut von Fragen handelt Anette Bleys Buch „Und was kommt nach 1000?“ Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren brachte die bewegende und tröstende Geschichte nun als Theaterstück im voll besetzten „Geschichtenladen“ zur Aufführung. Kleine und große Zuschauer, Kinder und Eltern, Enkel und Großeltern ließen sich gemeinsam von dem ausgesprochen gelungenen Spiel faszinieren.

Die kleine Lisa (wunderbar wissbegierig: Sarah Finazzo) steckt voller Fragen zu allem, was kleine Mädchen bewegt. Sie will alles wissen, und oft sind es die ganz einfachen Fragen, die verblüffen – und auf die ihr Freund Otto stets ebenso verblüffende Antworten hat. Otto ist ein alter Mann und Otto weiß einfach alles: Wie sich Indianer anschleichen, um einen Büffel zu erlegen. Woher die Sterne kommen und wie viele von ihnen am Firmament stehen. Doch Lisa will mehr wissen: „Was kommt eigentlich nach 1000?“, fragt sie. Doch Ottos Antwort „1001, 1002, 1003“ stellt die Kleine nicht wirklich zufrieden. „Hören denn die Zahlen niemals auf?“ „Nein, niemals“, meint daraufhin der Alte, sehr einfühlsam, weise und erfahren von Kilian Herbschleb dargestellt. Zahlen spielen überhaupt eine große Rolle in dem Stück. Lisa ist zum Beispiel die „1“, Otto die „8“ und Olga, seine Frau, die „6“. Schon sehr bald verbindet das Publikum die handelnden Personen mit den großen, aus Holz geschnittenen Ziffern, die die Wiese säumen, auf der sich Lisa und Otto

immer treffen, um in den Tag oder in die Nacht zu träumen. Dann aber deutet sich Ottos naher Tod an. Er wird müde, dann stirbt er. Beklemmend und tröstlich zugleich, wie er loslässt, Abschied nimmt von seinen Lieben. Lisa ist fassungslos. „Warum hat Otto mich allein gelassen?“, schreit sie heraus. Und wieder einmal ist es Otto, der es ihr erklärt, der ihr die Angst vor dem Tod nimmt und ihr deutlich macht, dass er in ihren Gedanken weiterlebt.

Mucksmäuschenstill waren die Zuschauer bei der Premiere und verfolgten die Handlung gespannt. Erst zum Schluss entlud sich die Spannung in lang anhaltendem, herzlichem Applaus. Darüber freute sich das Ensemble um Regisseurin Nadja Ostertag ganz besonders. Denn es sei ein Wagnis und eine Herausforderung für das Kinder- und Jugendtheater gewesen, das Thema Tod auf die Bühne zu bringen. Deshalb wurde die Produktion auch durch die Trauerpädagogin Traudl Echter-Burkhardt begleitet.

Das schlichte Bühnenbild ließ den Darstellern viel Raum für ihr bemerkenswertes Spiel. Sehr passend war auch die Beleuchtung sowie die musikalische Gestaltung, die Manfred Eggensberger einstudiert hatte. Vor allem einige live gesungene und von Kilian Herbschleb auf der Gitarre begleitete Lieder verfehlten ihre Wirkung nicht.

**📍 Weitere** Vorstellungen folgen am Samstag, 14., und Sonntag, 15. März, jeweils um 17 Uhr im „Geschichtenladen“ im Kaisergäßchen 18. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, im Internet sowie an der Abendkasse.

**➔ [www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)**



Kilian Herbschleb, Sarah Finazzo und die Zahlen spielen die Hauptrollen in „Und was kommt nach 1000?“

Foto: Mathias Wild